

Ueber eine Inschrift des Königs Dharasena IV. von Valabhî.

Von

G. Bühler,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

(Mit einer Tafel.)

Die nachstehende Umschrift einer Landschenkung des Königs von Valabhî, Dharasena IV., ist nach einer in Spiegelschrift angefertigten Photozinkographie gemacht, welche ich der Güte des Herrn Dr. J. Burgess verdanke. Nach seinen brieflichen Mittheilungen wurde das aus zwei Kupferplatten bestehende Original in diesem Jahre (1885) im Collectorate von Khedâ (Kaira) in Gujarat gefunden und dem Photozinkographie Office in Pupa zur Vervielfältigung übergeben.

Wie das Facsimile zeigt, müssen die Platten sehr gut erhalten sein, da nur an einigen wenigen Stellen der zweiten die Buchstaben etwas undeutlich oder auch halb verwischt sind. Auch der rechts befindliche Ring, welcher die Platten zusammenhielt, scheint noch erhalten zu sein. Denn das Facsimile zeigt die Einschnitte ganz deutlich, welche gemacht wurden, um denselben behufs der photographischen Aufnahme zu entfernen. Nach dem Facsimile zu urtheilen sind die Platten je 32 Centimeter breit und 26 Centimeter lang. Die erste hat 28 Zeilen und die zweite 29. Auf der zweiten sind die beiden letzten Zeilen nicht ganz zu Ende geführt, um für die sehr gross geschriebene Unterschrift des Königs *svahasto mama*¹

¹ Die beiden Horizontalstriche (hinter *mama*) haben in der älteren Zeit dieselbe Bedeutung wie die in alten und modernen Documenten vorkommenden Verticalstriche.